

INFORMER

DAS MAGAZIN DER FELBERMAYR-GRUPPE 2/2011

STEINIG
FELSSICHERUNG
FÜR PUMPSPEICHERKRAFTWERK

SCHNEIDIG
SCHNEIDRAD FÜR
TUNNELBOHRMASCHINE EINGEHOBEN

ZU TISCH
SCHALTISCHSYSTEM
FÜR VERWALTUNGSGEBÄUDE

NOTWEHR
DAMMBALKEN FÜR WEHRANLAGE
MIT SCHIFF EINGESCHWOMMEN



Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser!

Eines gleich vorweg: Die Motoren laufen und wir werden die Ziele des laufenden Geschäftsjahres mehr als erreichen, sogar übertreffen. Damit möchten wir auch gleich Danke sagen – unseren Kunden, Lieferanten und Mitarbeitern. Ihnen ist es zu verdanken, dass wir die tiefen Spuren der allgemeinen Wirtschaftskrise bislang, abgesehen von ein paar kleinen Dellen, meistern konnten. Wo ist sie also, die Krise? Haben wir etwas übersehen, überhört oder gar überlesen? Oder ist die Krise von den Medien gemacht – herbeigeredet von Politikern, denen die Beurteilung durch amerikanische Ratingagenturen wichtiger ist als die

hervorragenden Innovationspotenziale europäischer Unternehmen zu erkennen und auf die Bühne zu holen? Die Wahrheit liegt vermutlich in der Mitte. Die Krise lässt sich nicht wegleugnen, schwebt als ständige Bedrohung über unseren Köpfen.

Aber es wird Zeit, dass die Führung in Europa großjährig wird, an sich selber glaubt, definierte Regeln einhält und das nicht nur vom Bürger verlangt. Dann wird auch das Vertrauen in die Regierungen wieder wachsen, die eigene Identität gestärkt und Einigkeit in der Umsetzung anstehender Reformen gefunden

werden können. Änderungen sind nötig. Jedoch muss die Panik in unseren Köpfen klaren Zielvorstellungen, im Sinne eines geeinten Europas, weichen. Uns hat der Glaube an die Wirtschaft gestärkt. Das war auch nötig, um in einer schwierigen Zeit weiter zu wachsen, Standorte zu gründen und zu investieren. Packen wir es gemeinsam an; ein neues Jahr, vollgespickt mit vielen Herausforderungen liegt vor uns – freuen wir uns auf den Erfolg!

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen frohe Weihnachten und alles erdenklich Gute für 2012.

Herzlichst,

Horst Felbermayr

DI Horst Felbermayr



Inhalt



Seite 14:
Wasserbau



01 TITEL

Im niederösterreichischen Windpark Loosdorf wurde Ende September durch die Felbermayr Hebeteknik die zehnte Windkraftanlage aufgestellt. Die Anlage bringt bei einer Nabenhöhe von 98 Metern 2,3 Megawatt. Zusammen mit den anderen neun Anlagen erreicht der Park eine Leistung von 18,5 Megawatt und kann somit etwa 10.000 Haushalte mit Strom versorgen.

03 MELDUNGEN

Aktuelles aus der Felbermayr Holding

06 HEBETECHNIK

Schneidrad mit Raupenkrane eingehoben

10 BAU

Sicherung für Pumpspeicherkraftwerk

15 PERSONALIEN

Jubilare, Einsteiger, Gewinnspiel

08 IM BILD

Im November transportierte Felbermayr in Nürnberg einen 407 Tonnen schweren Trafo vom Siemens-Werk zum Hafen. Bislang war die Unterführung der Minerva-Brücke bei derartigen Transporten eine heikle Stelle. Zwischenzeitlich wurde der Straßenabschnitt seitens Siemens für den Transport derartiger Großtransformatoren baulich modifiziert. Im Hafen angekommen, wurde der im Auftrag von »Z&B« transportierte Trafo mit dem »LR 1750« für den Weitertransport auf ein Binnenschiff umgeschlagen. Organisiert wurde der Auftrag von der Niederlassung Nürnberg.



V. l. n. r.: DI Hannes-Sebastian Huber (GF Felbermayr Bau GmbH & Co KG), DI Wolfgang Semper (Vorstand Andritz AG und GF Andritz Hydro GmbH), Horst Felbermayr (GF Felbermayr Holding GmbH), Dr. Harald Heber (GF Andritz Hydro GmbH), DI Horst Felbermayr (GF Felbermayr Holding GmbH und Felbermayr Bau GmbH & Co KG), Mag. Jürgen Holzer (Spartenleiter Turbogeneratoren), DI Karl Schlögelbauer (Spartenleiter Turbogeneratoren), Wolfgang Schellerer (GF Felbermayr Transport- und Hebetchnik GmbH & Co KG)

BLAUSTICHTIG Spatenstich für neue Montagehalle

Vorläufiger Höhepunkt der langjährigen Zusammenarbeit zwischen dem Anlagenbauunternehmen Andritz Hydro und Felbermayr ist die Errichtung einer mehr als 3.000 Quadratmeter großen Logistik- und Montagehalle. Das am Felbermayr-Schwerlasthafen geplante Objekt soll primär der Assemblierung von »großen Turbo-Generatoren mit Stückgewichten von bis zu 500 Tonnen« dienen. Aufgrund der unmittelbaren Anbindung des Standorts an die Verkehrsträger Schiene, Straße und Wasser wird ergänzend zur logistischen Vereinfachung auch der ökologisch und ökonomisch sinnvollste Transport einfach zu bewerkstelligen sein.



GF Wolfgang Schellerer

AUSGEZEHNET FELBERMAYR IST LEITBETRIEB

Stellvertretend für das Unternehmen Felbermayr nahm Geschäftsführer Wolfgang Schellerer Anfang Oktober das Zertifikat in der Johannes-Kepler-Universität Linz entgegen. Laut Aussage der »Leitbetriebe Austria« wurde Felbermayr die Auszeichnung für einen besonderen wirtschaftlichen Erfolg und eine hohe Strahlkraft im Sinne von vorbildlichem und innovativem Charakter verliehen.

TRANSPORT Bahnterminal ausgebaut

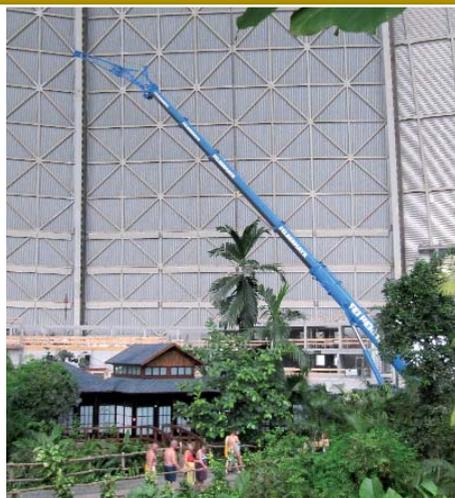


Für die Errichtung eines weiteren Portalkrans am Container-Terminal Wels führte Felbermayr von Juli bis Ende August etwa zwanzig Transporte durch. Auch für die Montage der bis zu 25 Tonnen schweren Elemente kam Felbermayr zum Einsatz – ein Mobilkran mit 350 Tonnen Traglast unterstützte die Monteure dabei.



DICHTGEDRÄNGT NEUE STANDORTE IN DEUTSCHLAND

Im ersten Quartal 2011 wurden die Standorte in Deutschland mit Kamenz und Görlitz erweitert. Im Juni folgte der bei Spremberg gelegene Standort Schwarze Pumpe. Die Standorte gelten als strategische Erweiterung in Deutschland und verstärken somit die Marktpräsenz der 2005 gegründeten Niederlassung in Bautzen. Die operative Leitung dieser als »Region Lausitz« zusammengefassten Standorte wird von den langjährigen Felbermayr-Mitarbeitern Lothar Fleischer und Enrico Bräuer wahrgenommen. Angeboten werden die Dienstleistungsbereiche Kran- und Bühnenvermietung sowie Einbringung und Transport.



HITZIG Tropischer Einsatz für 250 Tonner

Etwa sechs Wochen lang war ein LTM 1250 für die Errichtung eines 63-Zimmer-Hotels bei rund dreißig Grad im Schatten und tropisch hoher Luftfeuchtigkeit im Einsatz. Doch die bis zu vier Tonnen schweren Betonelemente wurden nicht etwa auf Jamaica sondern unweit von Berlin eingehoben. Arbeitsplatz des mit 97,5 Tonnen aufballastierten Mobilkran war Europas größte tropische Saunalandschaft – das Tropical Island in Kraussnick. Um die rund Tausend Hübe in der »nur« 107 Meter hohen Halle mit dem 65 Meter langen Ausleger und vier Meter langer Schwerlastspitze ausführen zu können, war höchste Präzision erforderlich. Dank klimatisierter Fahrerkabine gelang es aber das drei Stockwerke hohe Hotel mit einer Höhe von 15 Metern ohne klimatische Beeinträchtigung des Kranfahrers aufzustellen.



SPORTLICH KUNSTSTOFFSYSTEM ZERTIFIZIERT

Mit Baustellen in Kärnten und Salzburg ist Felbermayr aktuell mit der 2009 gegründeten Abteilung Sportstättenbau aktiv. Während im salzburgerischen Lamprechtshausen eine Schulsporthalle errichtet wird, ist in Spittal an der Drau ein Bundessportzentrum entstanden. Bei beiden Anlagen kommen neue, durch Felbermayr beim Österreichischen Institut für Schul- und Sportstättenbau zertifizierte, Kunststoffsysteme zum Einsatz. In Faistenau entsteht ein Kunstrasenplatz mit Ent- und Bewässerung sowie Flutlicht und Zaunanlage.

BÜHNENREIF HEBEBÜHNE FÜR TV-DOKU IM EINSATZ



Mitte Oktober war der Wiener Stock-im-Eisen-Platz Drehort für einen Dokumentarfilm über den Stephansdom. Shooting Star unter den Passanten war aber nicht etwa der Dom sondern die LTK 103, eine Arbeitsbühne mit 103 Meter Arbeitshöhe – diese wurde vom Kameramann auch bis auf den letzten Zentimeter ausgenützt. Nötig war die Bühne, um den Dom sowie Praterstraße und Kärntnerstraße gleichzeitig im Sonnenlicht zu haben. Ein strahlendes Gesicht, passend zum perfekten Sonnenaufgang, zeigte auch Bühnenfahrer Stephan Lux; er kam unmittelbar nach der Geburt seines Sohnes zur Arbeit und steuerte die Bühne. Sein Sohn wird auf den Namen Stephan getauft, ob wegen der Dreharbeiten oder anderer Gründe, darüber darf gerätselt werden – gratuliert wird aber auf jeden Fall.



SAUGBAGGER Kostensenkung mit Dreh- saugrohr

Dass Arbeitszeit und somit auch Kosten durch die Verwendung eines Saugbaggers massiv reduziert werden können, ist hinlänglich bekannt. Durch den Einsatz eines sogenannten Drehsaugrohrs kann das Arbeiten mit dem Saugbagger jetzt in vielen Fällen noch effizienter gemacht werden. Es eignet sich besonders für das Lösen von verdichtetem Material an schwer zugänglichen Stellen. Seine besondere Stärke wird aber bei der Erstellung von zylindrischen Löchern deutlich. So musste beim Baggern mit einer Schaufel immer ein, sich nach unten verjüngendes, kegelförmiges Loch gegraben werden. Mit dem Drehrohr kann das Loch als Zylinder ausgeführt werden. Darüber hinaus wird das anfallende Material gleich in den Container des Saugbaggers befördert. Das spart die Verladung auf einen Lkw zum Abtransport. Erfolgreiche Premiere hatte das hydraulisch angetriebene Drehrohr bei der Erstellung von 1,7 Meter tiefen Ausgrabungen für das Versetzen von Laternen in Linz (A).



Als schmackhaftes Dankeschön brachte der VSVI traditionelle Halloren Kugeln mit. Unser Kommentar: Ach wenn ich nur aufhören könnt'.



BESUCH VSVI zu Gast bei Felbermayr

Anfang September nutzte die »Vereinigung der Straßenbau- und Verkehrsingenieure« aus Sachsen-Anhalt einen Österreich Aufenthalt, um die Felbermayr-Niederlassung in Linz zu besuchen. Allen voran machte sich auch Klaus-Jürgen Reuter vom Verkehrsministerium des Landes Sachsen-Anhalt ein Bild von den bauaffinen Möglichkeiten bei Felbermayr. Aber auch aktuelle Informationen zum trimodalen Verkehr wurden gerne angenommen, genauso wie eine Fahrt mit der welthöchsten Arbeitsbühne, um den Blick über den Schwerlasthafen zu genießen.



FUHRPARK HEBETECHNIK EXPANDIERT

Der Ankauf von vier Mobilkränen mit der Bezeichnung LTM 1350 sowie einem weiteren Schwerlastkran mit der Bezeichnung LG 1750 hat Felbermayr neuerlich in Liebherr-Geräte investiert. Während die Mobilkrane mit einer maximalen Traglast von 350 Tonnen vorwiegend von den Niederlassungen Graz, Lanzendorf und Linz aus zum Einsatz kommen werden, wird der LG1750 für das Errichten von Windkraftanlagen in ganz Europa tätig sein. Der Vorteil des 750 Tonners liegt in der Optimierung der Traglasten für große Auslegerlängen und Hubhöhen.



TAUSEND KILOMETER Von Braunau nach Hunedoara

Beginnend mit Juni wurden acht Spritzgussmaschinen des Autointerieurherstellers Dräxlmaier mit bis zu 52 Tonnen Einzelgewicht von Braunau (A) bis nach Hunedoara (RO) transportiert. Bevor die Fahrten auf dem Acht-Achs-Semtieflader losgehen konnten, mussten die etwa sechs Meter langen und rund drei Meter breiten Geräte noch aus der Halle des Autobestandteileherstellers ausgebracht werden. Dazu wurden sie mittels zweier Krane auf einen Selbstfahrer umgeschlagen und vor die Halle transportiert, um in weiterer Folge noch auf den Semtieflader umgeschlagen zu werden. Die Einzeltransporte samt Einbringung am Zielort waren Anfang November abgeschlossen – ein perfektes Teamwork zwischen den Niederlassungen Braunau, Linz, Timisoara und Wels war gelungen.



HOCHBAU HOLTER ERWEITERT

Für Österreichs größten Sanitär- und Heizungsgrößhändler errichtet der Bereich Hochbau derzeit in Wels ein neues Büroobjekt mit einer Bürofläche von rund 1.400 Quadratmetern. Das in Betonfertigteilbauweise ausgeführte Objekt besteht aus einem Keller und fünf weiteren Geschossen. Ergänzend zu den Baumeisterarbeiten ist Felbermayr auch mit den Zimmermannsarbeiten beauftragt und wird somit auch die 24 Meter langen und fünf Meter breiten Dachelemente aus Holz für die Dachausführung montieren. Nach dem Herstellen der Außenanlage im kommenden Frühjahr wird das Objekt nach zwölf Monaten Gesamtbauteit bezugsfertig sein.

Raupenkran für Tunnelbohr- maschine im Einsatz

Für eine optimierte Gewichtsverteilung war der Einsatz eines Kranes mit Raupenfahrwerk und Pedestalabstützung nötig. Eingehoben wurde das 50 Tonnen schwere Schneirad bei einer Ausladung von 34 Metern.

In Prag (CZ) wird derzeit an der Erweiterung der U-Bahn gearbeitet. Für das Einheben der Tunnelbohrmaschine von Herrenknecht kam als stärkster, jemals in Tschechien operierender Kran ein LR 1750 aus dem Hause Liebherr zum Einsatz.

Ziel des Projekts ist die Erweiterung der Linie A in nordwestlicher Richtung. Damit sollen, ausgehend von der Haltestelle Dejvicka, insgesamt neun neue Stationen errichtet werden. Mit dem Erreichen des Motal-Krankenhauses und etwa sechs Tunnelkilometern wird 2014 der erste Abschnitt in Betrieb gehen. Dann können die Patienten bequem mit der U-Bahn das Krankenhaus erreichen und sind nicht mehr auf Pkw oder Autobus angewiesen. Im Endausbau soll der U-Bahnhof Letiště Ruzyně am Prager Flughafen erreicht werden. Ausgeführt wird das Bauvorhaben von der Firma Metrostav, einem der größten Bauunternehmen Tschechiens.

400 Hübe für Tunnelbohrmaschine

»In Tschechien gibt es keinen Kran, der die 50 Tonnen schweren Schneidräder ohne Derrick-Ausleger sowie in Kombination mit Raupenfahrwerk und Pedestalabstützung heben können«, erklärt Michal Prusa von der Felbermayr-Niederlassung in Brünn. Der Derrick-Ausleger wird üblicherweise hinter dem Hauptausleger montiert. Dafür sei bei der Baustelle mitten in Prag aber kein Platz gewesen und somit fiel die Wahl auf den LR 1750 von Felbermayr. Von Januar bis Juli war



Mit modernen Tunnelbohrmaschinen können Vortriebsgeschwindigkeiten von mehr als 300 Metern pro Monat erreicht werden.

der Kran auf der Baustelle. »Jeden Tag wurden einige Hübe gemacht«, erzählt Prusa weiter. Das größte Gewicht haben aber die Schneidräder mit einem Durchmesser von etwa sechs Meter gehabt. Um die Tunnelbohrmaschine unter Tage montieren zu können, wurde ein 34 Meter tiefer Montageschacht mit 21 Meter Durchmesser erstellt. Für die Montage wurden die Bohrschilder direkt vom Tieflader hochgehoben und in den Schacht abgesenkt. Als Erste der beiden Tunnelbohrmaschinen wurde »Tonda« montiert. »Adela« folgte etwa drei Monate später. Die Namen der beiden Schneidräder wurden von zwei leukämiekranken Kindern, die im Motal-Krankenhaus behandelt werden, festgelegt. »Der Transport der Tunnelbohrmaschine wurde übrigens vom Felbermayr-Tochterunternehmen BauTrans im Auftrag des langjährigen Partners MSG durchgeführt«, freut sich Prusa über die Unterstützung seiner Kollegen aus Lauterach.

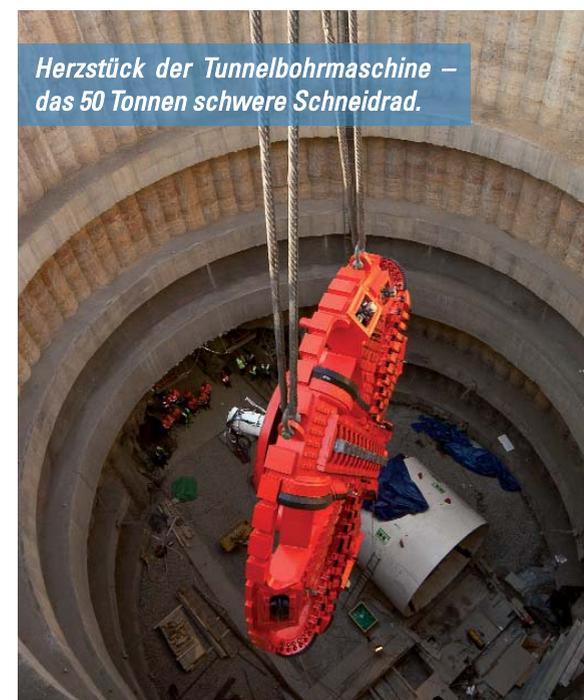
Krankenhaus im Einsatz sein. Eine weitere Besonderheit auf der Baustelle ist der F-22 TSX/R mit fünf Tonnen Hubkraft. Dabei handelt es sich um einen Stapler mit 22 Meter Hubhöhe. Dieser Stapler ist mit einem Drehkranz ausgestattet und kann die Last somit um 360 Grad schwenken. »Metrostav hat dieses Modell aus dem Felbermayr-Fuhrpark aktuell auch auf einer Baustelle in Helsinki im Einsatz«, sagt Prusa über das Kraftpaket. ■



Der Transport der Tunnelbohrmaschine auf die Baustelle wurde von BauTrans, im Auftrag der MSG mit Sitz in Kehl (D), durchgeführt.

16 Tonnen Stapler

Mit dem F-16 GSD kam, ergänzend zu drei anderen Staplern, ein weiterer Gigant seiner Zunft zum Einsatz – ein Gabelstapler mit 16 Tonnen Hubkraft. Dieser ist für das Versetzen der Tübbinge, wie die vorgefertigten Betonsegmente für den Tunnelbau heißen, ein ideales Gerät und wird deshalb auch noch bis zur Fertigstellung des U-Bahn-Abschnitts bis zum



Herzstück der Tunnelbohrmaschine – das 50 Tonnen schwere Schneidrad.







»Immer dort wo es gefährlich wird, ist Sepp Kramser mit seinen Mannen anzureffen, sie sorgen mit ihrer Arbeit für die Sicherheit gegen die Naturgewalten im Hochgebirge«

Christian Kurzthaler
Leiter der örtlichen Bauaufsicht, Reißeck II

Sepp Kramser – mit seinem Team hat er den rechtzeitigen Start der Bauarbeiten ermöglicht.

Felssicherungsarbeiten für Kraftwerksbaustelle

Im Kärntner Mölltal wird derzeit an der größten Kraftwerksbaustelle Österreichs gearbeitet. Dabei wird das Verbund-Kraftwerk Reißeck unterirdisch mit dem Speicherkraftwerk Malta verbunden – das Pumpspeicherkraftwerk Reißeck II entsteht. Für die Lawinen-, Steinschlag- und Baugrubensicherung der Baustelle sowie für die Errichtung von Ankern in der Kraftwerkskaverne kam der Felbermayr-Spezialtiefbau zum Einsatz.

Das forderte uns schon sehr«, erinnert sich Josef Kramser vom Felbermayr-Spezialtiefbau. Und wenn Kramser das sagt, dann hat es auch seine Bedeutung, denn der gebürtige Mölltaler ist seit 1974 im Spezialtiefbau tätig und hat neben Felssicherungen am 3.100 Meter hoch gelegenen Sonnblickgipfel auch sonst schon viele Baustellen zwischen Himmel und Erde geleitet. Zwei Jahre lang war er

mit bis zu 28 Mitarbeitern gleichzeitig für das Projekt des österreichischen Vorzeigeunternehmens Verbund tätig.

Lawinen- und Steinschlagschutz

Begonnen wurde mit dem Aufschließen der etwa zwölf Kilometer langen Zufahrtsstraße vom Tal bis zum Baulager und weiter zum Schoberboden auf 2.200 Metern

Seehöhe. »Das war logistisch sehr schwierig, da gleichzeitig eine Vielzahl an Baggern, Dumpfern und Ähnlichem mehr arbeiteten und kaum Platz für unsere Gerätschaft und Materialien vorhanden war. Weiters waren Transporte wegen der knappen Termine teilweise nur in der Nacht möglich«, schildert Kramser die Herausforderung. Dennoch gelang es, die im Juni 2010 begonnenen Arbeiten bis zum



Die Maschinenkaverne ist mit 58 Meter Länge, 25 Meter Breite und einer Höhe von 39 Metern so groß wie das Mittelschiff des Wiener Stephansdoms.

einer Lawinerverbauung mit etwa 1.200 Laufmetern. Weitere 700 Laufmeter wurden im Frühjahr 2011 errichtet. 10.000 Laufmeter Anker sowie 45 Tonnen Bewehrung und 1.500 Kubikmeter Spritzbeton wurden ebenfalls verbaut und zeugen von einer großen logistischen Herausforderung in teils hochalpinem Gelände. Ursprünglich sei aber auch nicht so viel geplant gewesen, weiß Kramser zu berichten. Erst im Zuge der Aufschließungsarbeiten sei deutlich geworden, auf welche Naturgewalten man sich einzustellen hat; somit wurden die Sicherungsmaßnahmen um einige

darauf folgenden Dezember fertigzustellen. Somit konnte auch mit der Errichtung des Baulagers wie geplant im Dezember begonnen werden. Voraussetzung dafür war auch die Herstellung von zirka 1.100 Laufmeter Steinschlagschutzzäunen, zirka 5.000 Quadratmeter Felssicherungen und

ges erhöht. Bei der Bewältigung der Maßnahmen ist Kramser und seinen Mitarbeitern auch ein Höchstmaß an Erfahrung zugute gekommen: »Wir haben Ähnliches schon für das Speicherkraftwerk Limberg II gemeistert, das macht die Sache einfacher«, erklärt der Bauleiter.

Herzstück Kaverne

Auf rund 1.600 Metern Seehöhe, 200 Meter tief im Berg gelegen, wird die Kraftstation des Pumpspeicherkraftwerks errichtet. Mit einer Länge und Breite von 58 beziehungsweise 25 Metern und einer Höhe von 43 Metern gleicht es einer in den Stein gehauenen Kathedrale. Nach der Fertigstellung des Kraftwerks werden hier zwei Maschinensätze mit je 215 Megawatt die Gesamtleistung der Kraftwerksgruppe von 1.029 Megawatt auf 1.459 Megawatt erhöhen. Voraussetzung für die Montage der Kraftwerkskomponenten ist eine Kranbahn. Dafür verbauten die Mitarbeiter des Felbermayr-Spezialtiefbaus 58 Litzendaueranker mit einer Gesamtlänge von 2.000 Laufmetern in einem Zeitfenster von 14 Tagen im Juni 2011. Beeindruckende Zahlen für ein beeindruckendes Projekt, mit dem der Verbund ergänzend zur Strombereitstellung auch Impulse für die gesamte regionale Wirtschaft setzte. Die Inbetriebnahme des Pumpspeicherkraftwerks ist für Herbst 2014 geplant. ■



Insgesamt wurden 10.000 Laufmeter Anker verbaut.

KOMMENTAR



DI Christian Kurzthaler

Einer der weiß worum es geht: Christian Kurzthaler war schon bei der Entstehung des Kraftwerks Zillgründ in der Bauleitung. Im Weiteren leitete er viele Großbaustellen wie zum Beispiel Kraftwerk Gerlos II, Donaukraftwerk Freudenau, die WM-Baustelle Bahnverlegung St. Anton

und Limberg II. Zusammen mit vier Losbauleitern, Geologen und Technikern ist er jetzt für die erfolgreiche Umsetzung des Kraftwerks Reißbeck II mitverantwortlich.

»Die Anforderungen sind enorm«, sagt der 58-Jährige aus Osttirol und bringt es gleich auf den Punkt: »Während beim herkömmlichen Tunnelbau meist nur eine Röhre durch den Berg zu bohren ist, müssen wir hier hinauf, hinunter und in alle Himmelsrichtungen. Darüber hinaus sind verschiedenste geologische Formationen zu bewältigen. Die Techniken reichen von Fräsvortrieb mit einer Tunnelbohrmaschine, konventionellem Vortrieb mit Bohren und Sprengen bis hin zu diversen

Spezialbauverfahren. Der Berg hält sich ja oft nicht an die Vorgaben am Papier und speziell dann müssen technisch machbare Alternativen gesucht und Lösungen gefunden werden. Aber auch Seilbahn und Hubschrauber gehören zum Arbeitsgerät der Mitarbeiter. Zum Schutz vor Naturgewalten sind eine Vielzahl verschiedenster Schutzbauwerke, meist Steinschlag- und Lawinerverbauungen nötig. Auch in ökologischer Hinsicht sind wir gefordert, um die strengen Auflagen zum Schutz der alpinen Flora und Fauna zu erfüllen, mit dem Ziel, dass wenige Jahre nach Bauende die Eingriffe in die Natur nicht mehr sichtbar sind.«

Verwaltungsgebäude mit Schaltischsystem errichtet

Österreichs führender Natursteinverarbeiter mit Sitz im oberösterreichischen St. Martin baut neu. Mit der Errichtung des rund 2.500 Quadratmeter umfassenden Verwaltungsgebäudes wurde der Felbermayr Bereich Hochbau beauftragt. Die Rohbautätigkeiten wurden im November dieses Jahres abgeschlossen.

Rund 400 Deckensteher wurden für das Aufstellen der vorgefertigt angelieferten Schaltsche benötigt. Besonders erwähnenswert sei auf der Baustelle laut Polier Wolfgang Mayr aber auch der MK 88 gewesen: »Dieser Mobilbaukran ist in einer halben Stunde einsatzbereit und kann auf 45 Meter noch 1.500 Kilogramm heben«, freut er sich über das effizient und flexibel einsetzbare Hubgerät.





Eine Visualisierung des Neubauprojektes: Hier führt das Unternehmen Ausstellungs-, Schulungs- und Verwaltungszentrum zusammen.



FOTOS: MARKUS JÄCKNER (2) VISUALISIERUNG: STRASSER

Mit mehr als 160 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen ist das Mühlviertler Unternehmen Strasser der größte Natursteinverarbeiter Österreichs. Das Angebot reicht von der Küchenarbeitsplatte bis hin zu einem umfangreichen Natursteinsortiment für den Baustoffhandel. Um Verwaltung und Produktion an einem Standort zu vereinen, wird derzeit ein neues Bürogebäude errichtet.

Spezialtiefbau im Einsatz

Felbermayr wurde mit den Gewerken Hoch-, Tief-, und Spezialtiefbau beauftragt. Der Einsatz des Spezialtiefbaus war nötig, da die Tragfähigkeit des Untergrunds nicht ausreichend war. »Mittels Rüttelstopfverdichtung wurden 350 Schotterssäulen bis in eine Tiefe von rund zwölf Metern in das Erdreich eingebracht«, erklärt Bauleiter Robert Stürzlinger die Lösung. Darauf aufbauend konnte dann das Fundament auf einer Fläche von etwa 850 Quadratmetern errichtet werden.

MK 88 bewährt sich

»Anschließend setzten wir 25 Stahlbetonsäulen pro Geschoss auf das einen Meter hohe Fundament«, schildert Stürzlinger die Voraussetzung für die Errichtung der ersten Geschossdecke. Als idealer Helfer für die Hochbaumaßnahmen zeigte sich der MK 88 aus dem Hause Liebherr. Dazu Stürzlinger: »Dieser Kran verfügt mit acht Tonnen über eine super Traglast und ist durch sein Fahrwerk einfach und rasch auf der Baustelle zu manövrieren.« Fähigkeiten, die sich besonders bei der Errichtung der Deckenschalung bewährten. Aufgrund der Zeit- und Kostenvorgaben fiel die Entscheidung für das sogenannte Schaltsystem. »Diese Schalungsart eignet sich besonders für eine einheitliche Deckengeometrie. Die Schaleinheit muss nur einmal aufgebaut werden und kann nach dem Aushärten für den folgenden Abschnitt wiederverwendet werden. Auf

diese Art konnten die drei Geschosse in nur sieben Wochen betoniert werden«, erklärt Stürzlinger.

Ein Jahr Bauzeit

Mit der Herstellung von rund 2.500 Quadratmetern Estrichfläche sowie diversen Innenputzarbeiten werden die Hochbautätigkeiten bis Ende November weitgehend abgeschlossen sein. Es folgt dann noch die Errichtung einiger Fundamente in bestehenden Lager- und Produktionshallen. Anschließend wird der Felbermayr Bereich Tiefbau seine Arbeit aufnehmen und mit der Außengestaltung beginnen. Bis Ende April werden auch diese Arbeiten abgeschlossen und das Objekt nach rund einem Jahr Bauzeit uneingeschränkt bezugsfertig sein. ■

Mit der Tischgabel waren die rund 300 Kilogramm schweren Schaltsche auf der Baustelle einfach zu handeln.



Revisionsverschluss für Wehranlage eingeschwommen

Für den Austausch des Revisionsverschlusses, bestehend aus sechs Dammbalken, für das Wehr Kachlet, waren im August der Baggerstelzenponton »Barbara« sowie das Motorschiff »Grafenau« oberhalb von Passau zum Einsatz gekommen.



Die etwa 45 Tonnen schweren Dammbalken wurden vom deutschen Stahltechnologieunternehmen Plauen Stahl gefertigt. Für den Wassertransport vom Umschlagplatz zum Kraftwerkshaus kam eine eigens für das Projekt entwickelte Transportvorrichtung zum Einsatz. Eigentümer der Anlage sind das Wasser- und Schiffsamt Regensburg sowie die Wasser- und Schiffsverkehrsverwaltung des Bundes.

Der oberwasserseitige Revisionsverschluss der 1927 fertiggestellten Wehranlage Kachlet war in die Jahre gekommen. Aus statischer Sicht durften die Dammbalken nicht mehr eingesetzt werden, womit eine Erneuerung unumgänglich wurde. Die von unserem Auftraggeber Plauen Stahl Technologie GmbH gefertigten Komponenten wurden mittels Tieflader vom etwa 300 Kilometer nördlich von Passau gelegenen Plauen zum Kraftwerk transportiert. Für den Umschlag der etwa 35 Tonnen schweren Revisionsverschlüsse auf das Schiff kam ein Mobilkran zum Einsatz.

Dammbalken ausgeschwommen

Doch zunächst mussten die alten Dammbalken ausgeschwommen werden. »Um das zu ermöglichen, wurden zunächst Nischen herausgestemmt«, erklärt Bauleiter Wolfsteiner

den Vorgang, für den ein auf der »Barbara« eingesetzter Minibagger zum Einsatz kam. Aber auch die »St. Peter« war im Aufgebot dabei, mit einem Langarmbagger. Seine Aufgabe war das Reinigen der Wehrsohle aller sechs Wehrfelder.

Zentimetergenau

Um die Revisionsverschlüsse mit der nötigen Präzision einschwimmen zu können, bot der Baggerstelzenponton »Barbara« ideale Bedingungen. »Er verfügt über zahlreiche Winden, an denen am Ufer befestigte Lavierseile befestigt werden können«, kommentiert Hans Wolfsteiner den Einsatz der von Felbermayr-Kapitän Ulrich Feirer operativ geleitet wurde. An diesen Seilen konnte das Schiff dann zentimetergenau bis zur Einbaulage gesteuert und die Dammbalken mit dem Zangenbalken aufgenommen werden. Im Bedarfsfall kann

somit das Oberwasser des Wehrfeldes abgesperrt werden. Für das Ein- und Ausschwimmen der sechs nebeneinander angeordneten Balken wurden je drei Tage benötigt. ■

Unter Verwendung von Lavierseilen konnten die Dammbalken zentimetergenau unter dem Zangenbalken eingeschwommen und anschließend hochgehoben werden.



JUBILARE WIR GRATULIEREN

45 JAHRE Johann Lettenbichler – Hebeteknik **40 JAHRE** Milo Trivkovic – Kran **35 JAHRE** Boguslaw Boryczka – ITB · Anita Hummer – Verwaltung · Margit Pfeufer – Verwaltung · Josef Ringer – Bau · Johann Sperz – Tiefbau · Ulrich Wittwer – BauTrans **30 JAHRE** Margit Fröstl – Verwaltung · Peter Linimayr – Hebeteknik · Wolfgang Schellerer – Transport- und Hebeteknik **25 JAHRE** Josef Ammann – BauTrans · Josef Angerer – Einbringung · Miroslav Brandusanovic – Transport · Franz Hagspiel – BauTrans · Wolfgang Lichtenauer – Tiefbau · Hubert Rathmoser – Schwertransport · Alfred Ringer – Tiefbau ·

Josef Wieser – Tiefbau **20 JAHRE** Helmut Demmelmayr – Tiefbau · Branko Derek – Werkstätte · Bernhard Gessl – Tiefbau · Achim Getzlaff – Schwertransport · Franz Hellein – Transport · Jusuf Hrnčić – BauTrans · Momir Jovanovic – Kran · Tamara Kolnierzak – Verwaltung · Zsigmond Mozes – Sareno · Helmut Müller – Schwertransport · Elek Nemeth – BauTrans · Mehmed Prosic – Werkstätte · Hermann Schmidbauer – Kran · Markus Seebacher – Tiefbau · Gerald Taibon – Tiefbau · Kurt Wohlfahrt jun. – Transport **15 JAHRE** Adil Bajric – Tiefbau · Christian Derflinger – Schwertransport · Jürgen Dickinger –

Tiefbau · Markus Eder – Schwertransport · Herbert Giger – Tiefbau · Mirsad Hibic – Einbringung · Pasaga Hodzic – Werkstätte · Manfred Hoefurtner – Kran · Jodok Hubert Kohler – BauTrans · Rafał Kostrzewski – ITB · Wojciech Łuczański – ITB · Karoly Majnar – BauTrans · Gerhard Mikusch – Kran · Gojko Milasinovic – Schwertransport · Christoph Nüssler – Transport- und Hebeteknik · Zoltán Papp – BauTrans · Roland Pröll – Sareno · Slavko Rakic – Schwertransport · Gerhard Rampetsreiter – Kran · Pierre Robert Rosina – Kran · Johann Schmidt – Tiefbau · Klaus Stütznner – Tiefbau · Roman Sulzner – Verwaltung



DI Hannes-Sebastian Huber

BAUBETRIEB Geschäfts- führung erweitert

Seit Juli ist Hannes-Sebastian Huber als technischer Geschäftsführer der Felbermayr Bau GmbH & Co KG tätig. Huber ist Absolvent der technischen Universität in Graz und war zuletzt als Konzernprokurist für internationale Projekte im Ingenieurtiefbau verantwortlich. In seiner jetzigen Funktion folgt er DI Horst Felbermayr, der sich künftig seiner zentralen Leitungsfunktion in der Felbermayr Holding GmbH als Geschäftsführer widmen wird.



Henry Focke

EXPANSIV Felbermayr-Bau jetzt auch in Deutschland

Henry Focke und sein Team bilden die Stammgemeinschaft der ersten Felbermayr-Bau-Niederlassung in Deutschland. Die auf Ingenieurtiefbau spezialisierten Mitarbeiter haben aber auch internationale Erfahrung bei Hochbauprojekten und waren ebenso im Tiefbau aktiv. So zum Beispiel bei der Errichtung der längsten Brücke Deutschlands. Der Wirkungskreis des motivierten Teams hat einen Radius von etwa Hundert Kilometern rund um Leipzig.



Andrea Felbermayr

AUFSTEIGERIN PROKURA ERTEILT

Andrea Felbermayr ist seit Mai 2010 im Unternehmen. Mit Wirkung vom 5. November erhielt die Gattin von DI Horst Felbermayr die Prokura der Felbermayr Holding GmbH. Damit wird die gebürtige Vorarlbergerin weitere Verantwortung übernehmen. Weiters ist damit auch ein wesentlicher Schritt zur Erweiterung und zum Fortbestand des Felbermayr-Konzerns als Familienunternehmen getan. Andrea Felbermayr verfügt über tiefgreifende Kenntnisse in der Bilanzbuchhaltung sowie Branchenkenntnisse im Bau.

Gewinnspiel

Preisfrage:

Wo befindet sich die derzeit größte Kraftwerksbaustelle Österreichs?

1. Preis:

Ein Terex-Demag AC 500-2 im Maßstab 1:50. Bei diesem originalgetreuen Modell handelt es sich um eine Sonderedition aus dem Hause Conrad, hergestellt aus Aluminium-Druckguss.



Die Antwort finden Sie in diesem Heft. Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir 15 Sachpreise. Nähere Informationen dazu finden Sie unter www.felbermayr.cc/informer – klicken Sie rein! Die richtige Antwort senden Sie bitte per Fax +43 7242 695-144 oder E-Mail informer@felbermayr.cc an uns. Einsendeschluss ist der 31. März 2012. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Medieninhaber und Herausgeber: Felbermayr Holding GmbH · Machstraße 7 · A-4600 Wels · Tel.: +43 7242 695-0 · www.felbermayr.cc
E-Mail: office@felbermayr.cc · **Für den Inhalt verantwortlich:** Horst Felbermayr · **Redaktion und Konzept:** Markus Lackner · **Layout:** Stephanie Ebenberger · **Gratis Abo:** Sie beziehen den »INFORMER« noch nicht regelmäßig, Sie wollen ihn aber zweimal im Jahr völlig gratis ins Haus geliefert bekommen oder für jemand anderen bestellen, dann besuchen Sie uns unter: www.felbermayr.cc/informer

EINE PARTNERSCHAFT MIT DER
BIS GERÄTE-TECHNIK IST IMMER MEHR
ALS DIE SUMME DER EINZELTEILE!

BIS Gerätetechnik, eine Tochtergesellschaft der BIS Group, ist auf Gerätebereitstellung, Lieferung und Full-Service für komplette Baustellenausstattungen auf Mietbasis spezialisiert. Mehr als 11.000 verschiedene Produkte ermöglichen es Industriebetrieben und gewerblichen Nutzern, für jede Situation eine individuelle Lösung zu finden.

DIE BIS GERÄTE-TECHNIK IST IHR STRATEGISCHER PARTNER.



WOLLEN SIE
MEHR ÜBER UNS
ERFAHREN?
Dann klicken Sie bitte
www.geraete.com

Solutions for
Industrial Services



Geräte-
technik

Ein echter Kraftlackel



Kraft perfektioniert durch intelligente Technik.

Der „große“ KUBOTA Kompaktbagger besticht durch Standsicherheit und Spitzenleistung.

Auf den Baustellen Europas eine echte Erscheinung.

Kubota: Weltweit die Nr. 1

Besuchen Sie uns auf der
MAWEV-Show

Kubota

Kompaktbagger 0,8 - 8 t

Infoline:

Vertriebszentr.-Wien: 0664/8518433

Vertriebszentr.-Marchtrenk: 0664/8419270

Zentrale-St.Veit/Glan: 0664/5401066



www.esch-technik.at



DIE FARBE DER

genialen Ideen

Die Genie® Z™-Gelenkteleskoparbeitsbühne und S™-Teleskoparbeitsbühnen bieten erstklassige Arbeitsbereiche. Mit teleskopierbarem Korbarm, kontinuierlichem 360° Schwenkbereich des Oberwagens, aktiver Allradantrieb und Allradlenkung, gelangt der Anwender schnell und effizient zum Einsatzort - auch wenn der Weg dorthin über unebenes Gelände führt.

Die Genie® GS™-Arbeitsbühnen sind als schmale und energievollere Elektromodelle (wie die neue 14 m GS™-4047 mit einer Breite von nur 1,19 m) – sowie als leistungsstarke Diesel-Geländemodelle (wie die neuen GS™-69RT Geländeschere) erhältlich.

Brauchen Sie geniale Umsetzungen für Ihren Höhenzugang? **Denken Sie „Blau“!**

Tel. Nr. +49 4221 491810 | Fax. Nr. +49 4221 491820

EMAIL AWP-InfoEurope@terex.com | WEB www.genielift.de

Genie
A TEREX BRAND

